UNESCO-Jahresbericht

für das

Schuljahr 2019/2020

Ludwig-Erhard-Schule

BBS Wirtschaft Neuwied

(Veröffentlichung erfolgt über die Plattform der UNESCO-Projektschulen)

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
2. Standort
3. Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler
4. Trägerschaft
5. Schulart
6. Whole School Approach
7. UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule
8. Kooperationen in den Themenbereichen
9. Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland
10. Kommunikation und Sichtbarkeit
11. Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr
12. Feedforward

1. Allgemeines

Schule *

Ludwig-Erhard-Schule, Neuwied

Bitte überprüfen und aktualisieren Sie ggf. Ihr Schulprofil.

Das Schulprofil ist aktualisiert. * ☑ ja

2. Standort

Ihr Standort ist? *

○ Städtisch geprägt

◉ Ländlich geprägt

3. Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Lehrerinnen und Lehrer *

ca. 130

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler *

ca. 2500

Weitere Beschäftigte (Gebäudemanagement, Sekretariat etc.)

7

4. Trägerschaft

Trägerschaft ihrer Schule? *

Öffentlich

5. Schulart

Bitte geben Sie die Schulart an

- ○ Vor-Schulisch/ pre-primary schools
- ○ Grundschule/ primary schools
- ○ Sekundarschule/ secondary schools
- ◉ Fach- Berufs-Schule/ technical/ vocational trainings schools
- ○ Lehreraus- Fortbildungsinstitution/ teacher training institutions
- ○ Sonstiges/ spanning several education levels

6. Whole School Approach

Ist der Whole School Approach im Leitbild der Schule verankert?

Werden die Ausführungen im Hinblick auf das Zusammenleben an der Ludwig-Erhard-Schule (vgl. Homepage ("Wir über uns") zugrunde gelegt, dann wird deutlich, dass der Whole School Approach ein wesentliches Element an unserer Schule darstellt und der "Wir-Gedanke" („Wir“ als Schulgemeinschaft) einen hohen Stellenwert erfährt:

- Wir möchten von anderen geachtet werden. Höflichkeit und Respekt sind unverzichtbare Umgangsformen an unserer Schule.
- Wir würdigen die Meinung und den Standpunkt anderer und setzen uns sachlich mit ihnen auseinander.
- Wir wenden weder verbale noch körperliche Gewalt an.
- Wir arbeiten in einer angenehmen Atmosphäre und vertrauensvoll zusammen, in einer Atmosphäre, in der wir uns wohlfühlen. Das heißt, wir unterstützen andere, helfen ihnen, grenzen keinen aus.
- Wir arbeiten in einer gepflegten, sauberen Schule. Deswegen gehen wir verantwortungsbewusst und sorgsam mit allen Materialien und Einrichtungsgegenständen um.
- Wir sparen Wasser und Energie.
- Wir arbeiten alle vertrauensvoll zusammen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern in vertrauensvoller Atmosphäre sowohl wirtschaftliche Kompetenz als auch Lebenshilfe. Wir bereiten sie unterstützend auf Prüfungen vor und fördern ihre Selbstlern-, Mitverantwortungs- und Leistungsbereitschaft durch unsere Vorbildfunktion.
- Wir arbeiten eng mit den Schülerinnen und Schülern zusammen und fühlen uns ihren Eltern gegenüber verpflichtet.
- Wir achten und respektieren uns als Kolleginnen und Kollegen untereinander, unterstützen uns und erkennen unsere Leistungen an. Wir fördern folglich neue Ideen und sind offen für innovatives Denken und Handeln. Wir entwickeln daher durch Fortbildung Potentiale als Antwort auf den wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Wandel.

- Wir tragen bei unseren berufsübergreifenden Bildungsmaßnahmen und als Partner in der dualen Ausbildung Mitverantwortung für die fachliche, methodische und soziale Kompetenz der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. In Zusammenarbeit mit den Betrieben bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf eine sich ständig wandelnde Wirtschafts- und Arbeitswelt vor.
- Wir sind der Gesellschaft verpflichtet, über die berufsbezogenen Ziele hinaus auch Allgemeinbildung und Wertvorstellungen zu vermitteln. Gegenüber den gesellschaftlichen Traditionen stehen wir in Verantwortung, dem sozialen Wandel stellen wir uns.
- Wir fühlen uns im besonderen Maße der Ökonomie, der Ökologie, der Fremdsprachenvermittlung und der Informationsverarbeitung verpflichtet. Schwerpunkt unseres Schulprogramms ist neben der Weiterentwicklung der Fachkompetenz in den oben erwähnten Bereichen vor allem auch die Weiterentwicklung der Ludwig-Erhard-Schule in den Bereichen Unterricht, Teambildung, Fort- und Weiterbildung, Förderung des schulischen Zusammenlebens.

Da der „Whole School Approach“ und die fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung UNESCO-spezifischer Aktionen/ Projekte/ Veranstaltungen unseres Erachtens in einem engen Zusammenhang stehen, möchten wir an dieser Stelle auch auf die ausführlichen Darstellungen zur Frage „Inwieweit wird die fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approach erreicht?“ verweisen.

Was wurde unternommen, um den Whole School Approach an Ihrer Schule weiterzu-entwickeln und im Schulalltag zu leben?

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Zusammenarbeit und die Beteiligung der verschiedenen Akteure im Rahmen unserer Schulgemeinschaft gestaltet bzw. optimiert wurden:

- **Schulleitung**

Die Schulleitung unterstützt die UNESCO-Aktivitäten in vielerlei Hinsicht. So wird beispielsweise die Projektwoche durch feste Ansprechpartner aus der Reihe der Schulleitungsmitglieder betreut. Der Erfolg der jährlichen UNESCO-Projektwoche wird durch Umfragen und durch die Fachkollegen evaluiert. Weiterhin wurde durch die Schulleitung ein neuer Termin für das jährliche Fußballturnier der Schülerfirma (Jufi) festgelegt, damit dieses die Abläufe der UNESCO-Projektwoche nicht stört. Weiterhin wurde die große Projektwochen-Schau mit einem Rückmeldesystem und einem Wettbewerb besser organisiert. Alle UNESCO-Projekte werden seit diesem Schuljahr über ein Formular erfasst und dem Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben aus der Schulleitung gemeldet, um die Transparenz und Öffentlichkeit zu verbessern. Die Projektwoche 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie leider entfallen.

- **UNESCO-Schulkoordination**

Die UNESCO-Schulkoordination besteht aus zwei Lehrkräften und arbeitet eng mit dem Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben zusammen. Der entsprechende Studiendirektor und die UNESCO-Schulkoordination planen gemeinsam die Arbeit des UNESCO-Teams an der Schule – z. B. Projekte und Arbeitsgemeinschaften. Aktuelle Themen werden in der wöchentlich tagenden Runde der Schulleiterinnen und Schulleiter vom Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben bei Bedarf eingebracht und besprochen. Darüber hinaus finden regelmäßig Gremiensitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Schülervertretung, der Elternvertretung, den Gleichstellungs-beauftragten, den Hausmeistern und dem Örtlichen Personalrat (ÖPR) statt.

Inwieweit wird die fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approach erreicht?

Themen der UNESCO-Zielsetzung und der Global Goals der Agenda 2030 werden sowohl im Unterricht fächerspezifisch als auch fächer- und jahrgangsübergreifend bearbeitet. Die Schülervertretung der Ludwig-Erhard-Schule ist z. B. stark in die Planung, Durchführung und Kontrolle der UNESCO-Aktivitäten eingebunden. Sie geben selbst das Oberthema der Projektwoche vor, und die Lehrerinnen und Lehrer stimmen sich in ihren Klassen mit den Schülerinnen und Schülern über die Projektthemen und -wünsche ab. Die Ruanda-AG führt regelmäßig Aktionen wie beispielsweise Kuchenverkäufe durch und ermöglicht damit die Finanzierung von Maßnahmen in unserer Partnerschule vor Ort. Als Beispiel möchten wir an dieser Stelle auf den „Tag der offenen Tür 2020“ verweisen, bei dem wir gemeinsam mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern ein vielfältiges Angebot – unter besonderer Berücksichtigung der Global Goals – präsentiert haben (vgl. Ankündigung des „Tags der offenen Tür“ – Artikel im NR-Kurier vom 27.01.2020):

> Die Ludwig-Erhard-Schule Berufsbildende Schule Wirtschaft Neuwied öffnet ihre Türen am Samstag, 1. Februar von 10 bis 13 Uhr. Gleichzeitig präsentieren sich über 30 namhafte Unternehmen aus der Region auf einer Ausbildungsmesse. Während des Vormittages findet außerdem eine Typisierungsaktion der DKMS für den Kampf gegen Blutkrebs im Schulgebäude statt. Die UNESCO-Projektschule und Europaschule präsentiert sich mit ihren vielfältigen Lernangeboten im gesamten Schulgebäude und in der Sporthalle. Es finden Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Schulabschlüssen, Vorstellung von verschiedenen Fächern vom bilingualen BWL-Leistungskurs bis zu Pädagogik und Psychologie sowie konkreter Schnupperunterricht statt. Die Besucherinnen und Besucher erwarten interaktive Projektvorstellungen, ein Fahrsimulator, die Feuerwehr, Sattelzüge, ein Parcours für „LES-Ninjas“ und einen Escape-Room. Kleine Familienangehörige können in der Kinderbetreuung untergebracht werden. Die von Schülerinnen und Schülern geleitete Juniorenfirma (JuFi) bietet in der Cafeteria verschiedene Speisen an.
>
> Die UNESCO-Projektschule wird bei der Vorstellung von Projekten zu Nachhaltigkeit und Fair Trade durch den Eine-Welt-Laden Neuwied, Amnesty International, Oiko Credit und das Tierheim Neuwied unterstützt. In mehreren Räumen können sich Gäste über die DKMS und ihren Kampf gegen Blutkrebs informieren und sich als mögliche/r Spender/in. registrieren lassen […].
>
> Auf der großen Ausbildungsmesse präsentieren sich Ausbildungsbetriebe mit zahlreichen kaufmännischen Berufen und freien Ausbildungsplätzen. Die VWA Koblenz informiert über das Mittelrhein-Modell, bei dem Ausbildung mit berufsbegleitendem Studium verknüpft wird. Die Besucherinnen und Besucher können sich außerdem an den Ständen der Hochschule Koblenz Rhein-Ahr-Campus aus Remagen, mit der die LES kooperiert, über Studienmöglichkeiten informieren.

Als weitere Beispiele dienen die Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten, die entsprechend den UNESCO-Säulen bzw. den Global Goals zugeordnet werden, und unter der Rubrik: „An unserer Schule gab es selbstorganisierte Projekte, Wettbewerbe, Kampagne durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative“ zu finden sind.

Wie gut gelingt Ihrer Meinung nach die Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft? Bitte geben Sie einen Wert 1 (wenig) bis 10 (sehr) an:

8

Wie wurden das gesamte Kollegium und weitere Beschäftigte der Schule in Ihre Aktivitäten eingebunden?

Das Kollegium wurde über die UNESCO-Aktivitäten auf den Gesamtkonferenzen am 09.08.2019 und 02.03.2020 sowie über Anschreiben durch das UNESCO-Team und die Schulleitung informiert. Allein

durch die UNESCO-Projektwoche in den Vollzeitklassen des Beruflichen Gymnasiums, der Berufsfachschule I und II sowie der Höheren Berufsfachschule sind geschätzt nominell ca. 60 bis 70 Prozent des Kollegiums in die Aktivitäten eingebunden. Hinzu kommen die Unterrichtsprojekte im laufenden Schuljahr, die die Global Goals in mannigfaltiger Form aufgreifen und sich an den UNESCO-Säulen orientieren. Kolleginnen und Kollegen repräsentieren auf Außenterminen die Schule auch in Bezug auf UNESCO-Projekte (z. B. Runda- Tag des Landes RLP, Demokratie-Tage des Landes RLP, Besuch von Veranstaltungen der lokalen Partner wie z. B. des Eine-Welt-Ladens Neuwied oder Amnesty International).

An dieser Stelle möchten wir auch auf die Kategorie "Inwieweit wird die fächer- und jahrgangs-übergreifende Umsetzung des Whole School Approach erreicht?" verweisen. Hier wird deutlich, dass zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in UNESCO-spezifische Aktivitäten eingebunden sind.

Wie stellen Sie die Partizipation der Schülerinnen und Schüler (SuS) sicher und wie bewerten Sie die bisherigen Mitbestimmungsmöglichkeiten der SuS an Ihrer Schule?

- **Wahl des Schülerparlaments:**
  Für die Schulformen Berufliches Gymnasium, Höhere Berufsfachschule, Berufsfachschule I und II sowie die Berufsschule und die Berufsoberschule wird jeweils ein/ eine Schulformsprecher/in und eine Stellvertretung gewählt. Am Beruflichen Gymnasium werden darüber hinaus auch Stufensprecher/innen und eine entsprechende Stellvertretung berufen. Aus dem Schüler-parlament geht dann die Schülervertretung hervor, die sich aus zwei Schülersprecher/innen und deren Stellvertretern zusammensetzt. So kann sichergestellt werden, dass die vielfältigen Interessen der Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulformen zum Ausdruck gebracht werden können. Die Schülervertretung wählt u. a. den thematischen Schwerpunkt der UNESCO-Projektwoche. Hier wurden mögliche Projektvorschläge bereits bei der Gesamt-konferenz am 02.03.2020 vorgestellt. Aufgrund der Tatsache, dass sich fremdenfeindliches Gedankengut – wie wir zuletzt leider wieder in Hanau erleben mussten – wieder auf dem Vormarsch befindet und der Ruf nach demokratischer Bildung immer lauter wird, wollten wir das Global Goal 16 und hier insbesondere den Kampf gegen Rassismus in den Fokus rücken. Dementsprechend lautete der Vorschlag für das Motto unserer Projektwoche WIR (als Schulgemeinschaft) gegen Rassismus, WIR für Demokratie. Vor diesem Hintergrund wurden 16 Projektideen/ Anregungen entwickelt. Bei der Entwicklung der Ideen war es uns wichtig, dass wir das Thema Rassismus vor allem auch in alltäglichen Situationen aufgreifen, aber auch historische Aspekte wie z. B. den 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz berücksichtigen. Folgende Projektideen wurden entwickelt.

    - Rechtsextremismus und Rassismus im Fußball
    - Rechtsextreme Szenen und Medien
    - Rassismus und Sprache – Wenn Worte zu Brandsätzen werden
    - Ausstellung zum Thema „Holocaust“ (inkl. Besuch der Euthanasie-Gedenkstätte Hadamar)
    - 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz
    - Erstellung eines Praxisleitfadens: Was kann ich für die Demokratie tun?
    - Workshop: Umgang mit Rechtsextremismus

- Infostand zum Thema „Stolpersteine in Neuwied“ inkl. Besuch des jüdischen Friedhofs in Neuwied-Niederbieber/ Stadtführung mit dem deutsch-israelischen Freundeskreis Neuwied e. V.
- Aktion Schulgebäude: Wir erstellen Friedensbotschaften mit eigenen Bildern
- Entwicklung eines interkulturelles Videos für unsere Homepage
- Vom Standbild zum Film – Die NS-Zeit aufarbeiten
- Aktion Schulgebäude: Wir zeigen Flagge(n)
- Aktion mit Amnesty International: „Briefe gegen das Vergessen“
- Initiativen gegen Hass im Netz - wer engagiert sich wie?

Die Projektwoche wird – aufgrund des Ausfalls durch die Corona-Pandemie – im Schuljahr 2020/2021 nachgeholt.

- **Engagement in unserer Jufi:**
  Die Jufi ist ein von Schülern geleitetes Unternehmen, welches wirtschaftliches Denken und Handeln fördert. Sie ist die größte Schülerfirma in Rheinland-Pfalz. Schüler und Schülerinnen leiten und betreiben die Cafeteria der Ludwig-Erhard-Schule. Ehrenamtlich erledigen die Schüler alle unternehmerischen Tätigkeiten; von der Einkaufsplanung bis zum Erstellen der Lohnabrechnungen. Mit den erwirtschafteten Gewinnen unterstützt die Jufi zahlreiche Projekte der Schulgemeinschaft. Die Jufi besteht bereits seit 1992 und bietet Schülern am Ende ihrer Dienstzeit ein vollwertiges Arbeitszeugnis als Ergänzung zu schriftlichen Bewerbungen.

  - Meilensteine:

    - 10. Februar 1992 Gründungsversammlung
    - 05. März 1992 Aufnahme des Geschäftsbetriebs
    - 17. März 1992 Eintragung ins Vereinsregister
    - 09. Mai 1996 Eröffnung der Cafeteria
    - 15. Februar 2002 Inbetriebnahme der Fotovoltaikanlage
    - August 2005 Bereitstellung der Mittagsverpflegung für die benachbarte Kinzingschule
    - 2008 Eröffnung der Aula

  - Zweck:
    Förderung und Verwirklichung kaufmännischer Erziehungs- und Bildungsziele durch aktive Teilnahme am Betriebsgeschehen

  - Ziele:
    - Vermittlung von kaufmännischen Qualifikationen unter realen Bedingungen
    - Förderung der Teamfähigkeit
    - Erwirtschaftung eines Überschusses
    - Bereitstellung eines ernährungsbewussten Warenangebotes
    - Abfallvermeidung und Umweltschutz

  - Was passiert mit dem Gewinn?
    - Einrichtung der Cafeteria
    - Finanzierung des Mehrzweckraums
    - Spenden (z.B. DKMS)

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Die Elternschaft ist aufgrund der Struktur einer berufsbildenden Schule traditionell in einem relativ geringen Maße beteiligt. Ein relativ großer Anteil unserer Schülerschaft ist volljährig. Die Elternvertretung wird auf Treffen mit der Schulleitung über die Aktivitäten informiert. Die Elternschaft wird am Tag der offenen Tür und über Informationsschreiben und die üblichen Kanäle (Homepage, Presse, Infoveranstaltung, Tag der offenen Tür) informiert. Darüber hinaus versuchen wir, auch die Eltern von volljährigen Schülerinnen und Schülern zu erreichen und ihnen die vielfältigen Angebote unserer Schule (z. B. auf Informationsabenden oder am Tag der offenen Tür) vorzustellen. Auch bei UNESCO-spezifischen Aktionen wie dem Spendenaufruf für unsere Partnerschule in Ruanda möchten wir die gesamt Schulgemeinschaft und damit auch die Elternschaft einbeziehen.

Welche Herausforderungen und Hürden sehen Sie in der Verankerung des Whole School Approachs an Ihrer Schule aktuell?

Für uns als berufsbildende Schule stellt die Integration der zahlreichen Schulformen mit unterschiedlichen Berufsschultagen und Prüfungsterminen eine Herausforderung dar. Wir nehmen diese Herausforderung jedoch gerne an und möchten auch weiterhin schulformübergreifende Projekte anbieten und möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in die Planung und Durchführung unserer Projekte einbeziehen. Die unterschiedlichen Aktivitäten an unserer Schule zeigen jedoch, dass wir uns dahingehend auf einem sehr guten Weg befinden.

7. UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule

UNESCO-spezifische AKITVITÄTEN Ihrer Schule

Bitte füllen SIE mindestens drei Themenbereiche aus *

- [x] Menschenrechts- und Demokratiebildung
- [x] Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt
- [x] Bildung für nachhaltige Entwicklung
- [ ] Global Citizenship Education
- [ ] Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter
- [ ] Welterbebildung
- [ ] Sonstige Schwerpunktthemen

7.1 Menschenrechts- und Demokratiebildung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

Die Ludwig-Erhard-Schule hat zahlreiche Aktivitäten im Hinblick auf die Menschenrechts- und Demokratiebildung angeboten. An dieser Stelle werden der Demokratietag in Ingelheim (17.10.2019) sowie die Diskussion mit Landtagsabgeordneten aus Rheinland-Pfalz (09.11.2019) näher erläutert. Weitere Aktivitäten werden unter der Rubrik „Whole School Approach“ unter Bezugnahme auf die UNESCO-Säulen bzw. auf die Global Goals aufgeführt.

7.1.1 Ludwig-Erhard-Schule mit Partnerschulen der Bildungslandschaft Neuwied mit Stand auf dem Demokratietag (17.10.2019):

Schülerinnen und Schüler der LES waren im Oktober 2019 gemeinsam mit den Partnerschulen der „Bildungslandschaft Neuwied“ auf dem Demokratietag des Landes Rheinland-Pfalz in Ingelheim. Neben Informationen zu der landesweit einzigartigen Schulkooperation der vier Schulen (Rhein-Wied-Gymnasium, IGS Johanna Loewenherz, BBS Heinrich-Haus und LES) gab es dieses Jahr spannende interaktive Elemente an unserem Messestand. Ministerpräsidentin Malu Dreyer überzeugte sich von dem Angebot und präsentierte sich zielsicher beim Dosenwerfen (vgl. Anhang).

Mehr Infos zur Bildungslandschaft Neuwied unter:
https://www.les-neuwied.de/attachments/article/181/Flyer%20Bildungslandschaft%20Neuwied.pdf

7.1.2 Live-Hörspiel zu Ödön von Horváths Roman „Jugend ohne Gott“

Die „Expedition Chawwerusch“ zeigte Jugend ohne Gott nach dem Roman von Ödön von Horváth als Live-Hörspiel. Das Stück regte die Schülerinnen und Schüler auf eindrucksvolle Weise zum Reflektieren und Nachdenken an, ohne den berühmten „erhobenen Zeigefinger“ zu nutzen. Im anschließenden Nachgespräch wurden die im Stück behandelten Themen mit den Zuschauerinnen und Zuschauern diskutiert. Zusätzlich wurden die Themen umfangreich im Unterricht verschiedener Berufsschul- und Vollzeitklassen begleitet und vertieft. Das Stück spielt im Jahre 1937 in Deutschland und handelt von Jugend, Schuld und Zivilcourage. Auf die Frage „Was soll den Jugendlichen inhaltlich vermittelt werden?“ äußern sich die Regisseurin Jule Kracht und Musiker Peter Hinz wie folgt: „Es ist wichtig Werte zu haben, an denen man sich orientieren kann. Denn alles Handeln hat Wirken! Die Frage was ein Einzelner kann ist nach wie vor aktuell. Für sich und sein Tun einzustehen, Unrecht anzuprangern und darüber nicht zu schweigen ist eine der Kernbotschaften, die zu unserer Geschichte gehören.“ (vgl. Zusatzmaterial zum Live-Hörspiel „Jugend ohne Gott“).

7.1.3 Landtagsabgeordnete diskutieren mit Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Erhard-Schule anlässlich des 9. Novembers (November 2019)

Demokratie hautnah erlebten Schülerinnen und Schüler der Ludwig Erhard-Schule Neuwied mit den Landtagsabgeordneten Ellen Demuth, CDU, Sven Lefkowitz, SPD, und Dr. Jan Bollinger, AfD. Die drei Politiker kamen auf Vermittlung des Mainzer Landtages im Rahmen des landesweiten Besuchstages rheinland-pfälzischer Abgeordneter an Schulen in die LES. In der politischen Gesprächsrunde standen aber nicht nur die Ereignisse des 09. November 1918 (Ausrufung der ersten deutschen Republik), 1938 (Reichspogromnacht) und 1989 (Fall der Berliner Mauer) im Mittelpunkt, sondern die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, über die gesamte Bandbreite politischer Themen mit den Abgeordneten zu diskutieren. Das Ziel des Besuchstages von Abgeordneten an Schulen war es, das Bewusstsein für die Bedeutung demokratischen Engagements in die Schulen hineinzutragen, denn, so betonten die Politiker übereinstimmend, Demokratie lebt vom Engagement aller Bürgerinnen und Bürger. 60 Minuten lang stellten sich die drei Politiker den kritischen Fragen der ca. 70 interessierten Schülerinnen und Schüler. Hierbei wurden insbesondere die Ereignisse in der Reichspogromnacht, der Fall der Berliner Mauer, aber auch die Bereiche „Wirtschaftliche Situation in Rheinland-Pfalz“, „Bildung und Digitalisierung an Schulen“, „Parlamentarismus“, die „Große Koalition in Berlin“ sowie der „Öffentliche Personennahverkehr in Neuwied“ thematisiert. In den Aussagen der Politiker ließen sich die unterschiedlichen politischen Standpunkte sehr gut erkennen. Einige Schüler meinten: „Sehr informativ,

aber etwas zu kurz!“ Deshalb boten die Politiker an, gerne wieder in die Ludwig-Erhard-Schule zu kommen, um über weitere politische Themen mit den jungen Leuten zu diskutieren.

7.1.4 Schülerzeitung „LESson“ der Ludwig-Erhard-Schule Neuwied erneut ausgezeichnet (Februar 2020)

Bei der Preisverleihung des Schülerzeitungswettbewerbes Rheinland-Pfalz am 07.02.2020 würdigte Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig die engagierte und erfolgreiche Arbeit der LESson. Die aktuelle Ausgabe des Schülermagazins belegte wiederholt den 1. Platz und gewann 300,00 € sowie einen Sonderpreis der Rheinzeitung. Das Redaktionsteam freut sich über die Anerkennung seiner Arbeit.

Welche Ergebnisse und Erkenntnisse haben Sie dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen?

- Befähigung junger Menschen, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und sich mit politischen sowie gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen
- Öffentliches Eintreten für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Frieden
- Unterstützung des demokratischen Engagements zahlreicher junger Menschen
- Förderung der Bereitschaft, sich konstruktiv mit Problemen und Herausforderungen demokratischer Prozesse auseinanderzusetzen
- Sensibilisierung dafür, dass Demokratie und Grundrechte keine Selbstverständlichkeit darstellen
- Immunisierung gegen demokratiefeindliche Ideologien und Bewegungen
- Konstruktiver Umgang mit Diversität, Meinungs-, Interessen- und Wertepluralismus auf Basis gemeinsamer demokratischer Werte

Über welche Expertise und spezifische aktuelle Erfahrung verfügt Ihre Schule, die sie in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen oder die lokale Bildungslandschaft einbringen kann (Mehrwert für das Netzwerk)?

Für uns als berufsbildende Schule, die mannigfaltige Verbindungen zu Akteuren der Wirtschaft aufweist (Ausbildungsunternehmen aus zahlreichen Branchen wie Automobil, Banken, Einzelhandel, Industrie/ Industrie- und Handelskammer/ Handwerkskammer etc.), ist es von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für die Komplexität globalen wirtschaftlichen Handelns erlangen und dieses unter ethischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Perspektiven beurteilen können. Vor diesem Hintergrund können wir neben wirtschaftlicher Expertise auch dabei verhelfen, Kooperationen anzubahnen oder Informationsveranstaltungen mit Akteuren aus der Wirtschaft zu organisieren.

7.2 Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

7.2.1 Teilnahme an der Interkulturellen Woche (November 2019) - Emotionale Momente bei Interkultureller Woche 2019 an der Ludwig-Erhard-Schule

Die Zahl der Menschen, die vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen, war nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe noch nie so hoch wie heute. Ende 2018 lag die Zahl der Menschen, die weltweit auf der Flucht waren, bei 70,8 Millionen. In den vergangenen 25 Jahren sind mehr als 35.500 Menschen auf der Flucht nach und in Europa ums Leben gekommen. Vor diesem Hintergrund lud die Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft Neuwied als UNESCO-Projektschule am 24.09.2019 im Rahmen der Interkulturellen Wochen zur Lesung „Todesursache: Flucht“ ein. Hierbei stellten die Schülerinnen und Schüler, die für das Projekt aus verschiedenen Schulformen zusammen kamen, kurze Portraits junger Menschen vor, die bei der Flucht verstorben sind. Die Grundlage dafür bildete das Buch „Todesursache: Flucht“ von Tanja Tuckermann und Kristina Milz (Hrsg.).

Dabei erinnerten die Schülerinnen und Schüler (Ronahi Ciftci, Kristina Kopic, Emre Özcoban, Jolina Steinbach, Celine Touma, Lisa-Marie Salemka und Suat Özcan) u. a. an Ibrahim Jabuti aus Somalia. Er überlebte den Weg durch die Sahara und durch ein Schleppergefängnis in Libyen und ertrank dann im Alter von 19 Jahren im Mittelmeer. Auch die letzten Monate aus dem Leben Lamine Condehs (20) aus Sierra Leone, der in Passau an Leberkrebs starb, nachdem er monatelang nicht behandelt und zwischenzeitlich nach Italien abgeschoben wurde, bewegte das Publikum. Darüber hinaus wurde an Zaki Adams (25) aus dem Sudan erinnert. Zaki Adams, der die aufzehrende Flucht aus dem Westen des Sudans durch die libysche Wüste und über das Mittelmeer überstanden hatte, hielt der wahllosen Anwendung des hiesigen Asylrechts nicht stand und starb wohl an den Folgen eines unerkannten Herzfehlers. Vor allem das Schicksal des syrischen Jungen Alan Kurdi (verstorben im Alter von nur drei Jahren), dessen Bild um die Welt ging und zum Symbol der Flüchtlingskrise wurde, ließ das Publikum einen Moment den Atem anhalten. Die kurzen Portraits verhalfen dabei, „das Ausmaß dieser Tragödie besser zu fassen zu bekommen – und der Debatte um Flucht und Tod wieder ein menschliches Antlitz zu geben.“ (vgl. Angaben zum Buch „Todesursache: Flucht“).

Nachdem die kurzen Portraits große Betroffenheit ausgelöst hatten und noch einmal verdeutlicht wurde, dass mit jeder Zahl dramatische Einzelschicksale verbunden sind, war es den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern besonders wichtig, einen hoffnungsvollen Ausblick zu geben und das Publikum mit seinen Emotionen nicht alleine zu lassen. Azima Hesso, eine Schülerin der LES, die mit ihrer Familie aus Syrien flüchtete und seit 2015 in Deutschland lebt, informierte das Publikum über ihre Flucht, die glücklicherweise ein gutes Ende fand. In einem Film, den sie bei einem UNESCO-Projekt an ihrer ehemaligen Schule (BBS Heinrich Haus in Neuwied) drehte, zeichnete sie ihren Weg, der von Syrien in den Irak, vom Irak zurück nach Syrien und anschließend in die Türkei führte, nach. In ihrem Film geht sie auf ihre Kindheit in ihrer Heimatstadt bei Aleppo ein und erzählt von ihrer Schulzeit sowie ihren Hobbys. Ferner schildert sie, wie sich ihr Leben von heute auf morgen veränderte und welche Gräuel der Krieg mit sich brachte. Wenngleich diese Erlebnisse Spuren hinterließen und auch heute noch nachwirken, so zeigte sie eindrucksvoll, wie gestärkt sie aus dieser schweren Phase hervorging und wie dankbar sie dafür ist, ihrem Leben in Deutschland eine neue Wende zu geben. So sprach sie über ihre beruflichen und privaten Ziele und die Herausforderungen, die sie gemeinsam mit ihrem Bruder und

ihrer Familie meistern möchte. Im Anschluss beantwortete sie Fragen des Publikums und verwies noch einmal darauf, dass sie dank großer Unterstützung ihrer Lehrer und der Schulleitung in Person von Herrn Fleck positiv und optimistisch in die Zukunft schaue. Zum Abschluss bedankten sich die Moderatoren Sophie Mendel und Lea Kottscheidt, die gekonnt durch die Veranstaltung führten, bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und warben noch einmal für Solidarität und Menschlichkeit. Auch die mit organisierenden Lehrkräfte Julia Wilhelms, Franziska Helf, Sabine von Normann und Marcel Lauterbach zeigten sich von der Veranstaltung beeindruckt: „Wir danken den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement. Es gab viele Momente, die zeigten, dass das Publikum emotional beteiligt war und dass Werte wie Toleranz, Gerechtigkeit und Menschenrechte unter den Jugendlichen einen hohen Stellenwert erfahren.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns darauf, die entsprechenden Themen in der UNESCO-AG weiter zu vertiefen.“ Besonders bedanken möchten wir uns auch bei Herrn Rainer Kunze vom EINE-WELT-Laden Neuwied sowie bei Frau Dilorom Jacka, der Integrationsbeauftragten der Stadt Neuwied, die unserer Einladung gefolgt sind. Wir freuen uns darüber, dass die Zusammenarbeit auch in Zukunft in vielfältiger Form fortgeführt wird.

7.2.2 Das „WIR in Wirtschaft“: LES und Bildungsbüro des Kreises Neuwied tauschen sich über Integration und Projektarbeit aus (November 2019)

Landläufig werden Schulen, ob Grundschule, weiterführende oder berufsbildende Schule als Lernorte verstanden, die abschlussorientiert notwendige Kenntnisse für die weiterführenden Bildungsgänge, für Ausbildung oder Studium vermitteln. Tatsächlich sind die Schulen viel breiter aufgestellt und bieten je nach Selbstverständnis im Rahmen von Projektarbeit und Arbeitsgruppen eine Vielzahl von Impulsen, die der Schülergemeinschaft auch klassenübergreifend neue und zusätzliche Kenntnisse, aber auch soziale Kompetenzen, vermitteln. Dies haben Laura Schaaf und Andrea Oosterdyk vom Bildungsbüro des Kreises Neuwied bei ihren Schulbesuchen im Landkreis festgestellt. Jede Schule hat dadurch eine ganz eigene Charakteristik und Ausprägung. Bestätigt wurde dies auch beim Besuch der Ludwig-Erhard-Schule Berufsbildende Schule Wirtschaft Neuwied, die das Bildungsbüro gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Neuwied, Dilorom Jacka, zur Vorstellung ihrer unterschiedlichsten Projekte eingeladen hatte. „Die Schülerinnen und Schüler haben dadurch die Gelegenheit, nicht nur fachliche Fähigkeiten zu erwerben, sondern auch Interessen zu entwickeln und verborgene Talente zu entdecken“, so Alfons Plag, der stellvertretende Schulleiter. Mit vielfältigen Aktivitäten und Aktionen wachsen die Schülerinnen und Schüler zu engagierten Bürgerinnen und Bürgern heran, die sich für das Gemeinwesen und das Gemeinwohl interessieren. Bildung erstreckt sich in vielfältige Bereiche. Schüler und Schülerinnen an der LES organisieren eine eigene Schülerfirma „JUFI“, geben eine Schülerzeitung heraus und beteiligen sich an den Interkulturellen Wochen der Stadt Neuwied. Ebenfalls setzen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Thema Flucht und Migration auseinander. Sowohl eine Kooperation mit dem Eine-Welt-Laden als auch mit Amnesty International besteht. Die Schule beteiligt sich am Ruanda-Tag wie ebenso am Demokratietag und die Schülerschaft erarbeitet das politische Lernen in Zusammenarbeit mit den Abgeordneten des Landkreises. Feste Bestandteile der Schule sind unter anderem die feuerwehrtechnische Grundausbildung in Kooperation mit der Feuerwehr der Stadt Neuwied und die Theater-AG. Die LES darf sich UNESCO-, Europa- und Hospitationsschule nennen, dies zeigt, dass Bildung an dieser Schule breit gefasst ist. Vor diesem Hintergrund wurde das Fach „Globale Entwicklung“ im Rahmen des standortbezogenen Unterrichts in der HBF eingeführt. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für die Komplexität globalen wirtschaftlichen Handelns erlangen und dieses unter ethischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven beurteilen.

Alle Beteiligten an dem Austausch vereinbaren eine weiterhin gute Zusammenarbeit und eine Intensivierung ihres gemeinsamen Netzwerkes (vgl. https://www.rhein-zeitung.de/region/wir-von-hier/wir-von-hier-kreis-neuwied_artikel,-das-wir-in-wirtschaft-les-und-bildungsbuero-des-kreises-neuwied-tauschen-sich-ueber-integration-und-pr-_arid,2058996.html)

7.2.3 Geplante Teilnahme an den Internationen Wochen gegen Rassismus mit Neuwieder Institutionen, Organisationen und Bürgerinnen und Bürgern, die sich für ein starkes Miteinander einsetzen (März 2020) (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Politik/Zeichen-gegen-Hass-und-Gewalt-437836.html).

Die Lesung aus dem weltbekannten Tagebuch von Anne Frank von Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Erhard-Schule musste aufgrund der Corona-Pandemie leider abgesagt werden.

Welche Ergebnisse und Erkenntnisse haben Sie dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen?

- Hervorheben der Gleichwertigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, denen eine fremde Herkunft zugeschrieben wird oder die eine andere religiöse bzw. politische Überzeugung besitzen
- Einfluss kollektiver Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart auf interkulturelle Begegnungen erkennen
- Soziokulturelle Entwicklungsprozesse aus mehreren Perspektiven betrachten
- Bewusstes Eintreten gegen Diskriminierung und Rassismus
- Ausbau der Fähigkeit, die eigene kulturelle Identität als eine unter vielen gleichberechtigt nebeneinander stehenden Möglichkeiten zu sehen
- Sensibilisierung und Hinterfragen von individuellen Einstellungen, Haltungen und Gefühlen gegenüber Flüchtlingen
- Fähigkeit, sich in Flüchtlinge und ihr Erfahrungen hineinzuversetzen und einfühlen zu können (Empathievermögen)
- Werbung für die UNESCO-AG an unserer Schule
- Förderung von Teilaspekten der interkulturellen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Global Citizenship Education

Über welche Expertise und spezifische aktuelle Erfahrung verfügt Ihre Schule, die sie in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen oder die lokale Bildungslandschaft einbringen kann (Mehrwert für das Netzwerk)?

Planung gemeinsamer Projekte mit der Koordinierungsstelle „Integration“: Betrachtet man die Tatsache, dass fast ein Viertel der Neuwiederinnen und Neuwieder einen Migrationshintergrund haben und davon etwa die Hälfte jünger als 27 Jahre alt ist, so wird deutlich, dass Neuwied vielfältig und bunt ist. Um die Integration dieser Menschen zu unterstützen möchten wir den Beirat für Migration und Integration darin unterstützen, das gleichberechtigte Zusammenleben der zugewanderten und einheimischen Einwohner zu fördern, zu sichern und den Integrationsprozess in der Stadt Neuwied weiterzuentwickeln. Hier ist es uns ein großes Anliegen, uns mit anderen Schulen auszutauschen und unsere Erfahrungen zu teilen.

7.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

Werden die Ausführungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zugrunde gelegt, dann besteht eine „wesentliche Aufgabe von Bildung […] darin, (junge) Menschen zu befähigen, globale Themen in ihrer Komplexität zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Dabei gilt es, ökonomische, soziale, politische, ökologische und kulturelle Entwicklungen als Prozesse wahrzunehmen, die Möglichkeiten zur eigenen Teilhabe und Mitgestaltung in der Weltgesellschaft bieten."

Im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschule wurde durch die UNESCO-AG das Fach „Globale Entwicklung im beruflichen Kontext" entwickelt, das nach unseren Kenntnissen bisher einzigartig in Rheinland-Pfalz ist. Die Grundlage für die Gestaltung des Rahmenlehrplans für dieses Fach bildete der Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung" im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im ersten Jahr wird der Schwerpunkt auf individuelle Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit globalen Entwicklungen gelegt. Darauf aufbauend wird im zweiten Jahr der Bezug zwischen den individuellen Perspektiven und konkreten berufsbezogenen Handlungsalternativen hergestellt. Das Ziel ist es, interdisziplinäres Denken in komplexen Zusammenhängen zu fördern. Insgesamt kann so – im Sinne des UNESCO-Schulprojekts – ein Beitrag dazu geleistet werden, weltoffene, politisch kompetente und handlungsfähige Menschen mit Gestaltungskompetenz auszubilden, die bereit sind, sich für zukunftsfähige Lösungen einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen somit eine Multiplikatorfunktion, um Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und umzusetzen. Das Fach ist wie folgt aufgebaut:

Schuljahr 1: Globale Entwicklung als individuelle und gesellschaftliche Herausforderung. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 80 Stunden):

<u>Kompetenzen:</u>

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Gobal Goals bzw. die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Sie leiten wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische und politische Zielkonflikte ab, um ein Bewusstsein für die Komplexität globaler Fragestellungen im beruflichen Kontext zu erhalten. Sie bewerten den Einfluss demokratischer Prozesse vor diesem Hintergrund. Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Vermischung zwischen Individualität und Pluralität untersuchen die Schülerinnen und Schüler Lebensbedingungen, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen und ihren Einfluss auf globale Entwicklungen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutsamkeit nachhaltigen Handelns. Dabei berücksichtigen sie den gegenwärtigen Zustand „des gemeinsamen Hauses" und entwickeln ein globales Problembewusstsein. Mit Blick auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit analysieren die Schülerinnen und Schüler die Chancen der Idee der Menschenrechte, die damit verbundenen Global Goals und des interkulturellen Dialogs zu Wertfragen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die eigene Mitverantwortung für ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Prozesse weltweit und entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des eigenen Handelns im persönlichen und beruflichen Bereich. Dabei berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler auch Methoden der gesellschaftlichen und kulturellen Konfliktlösung und des wertschätzenden Dialogs.

Sie kooperieren dabei mit gesellschaftlich relevanten Partnern/Institutionen der Region im Rahmen von praktischen Projekten in und außerhalb der Schule.

Inhaltliche Orientierung

- Arbeit der UNO in Bezug auf die Agenda 2030
- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Armut als gesellschaftliches Phänomen
- Soziale Sicherung als Baustein ökonomischer Entwicklung
- Chancen und Gefahren des globalen Fortschritts
- Idee der Menschenrechte und der damit verbundenen Chancen
- Globale Perspektiven einer Ethik des Miteinanders
- Leben in Verantwortung und Gerechtigkeit

Schuljahr 2: Globale Entwicklung im beruflichen Kontext. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 80 Stunden):

Kompetenzen:

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung und mit Hilfe eines Modellunternehmens analysieren die Schülerinnen und Schüler die globalen Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung einer ökonomischen Perspektive. Dabei betrachten die Schülerinnen und Schüler die Abbaubedingungen von Rohstoffen und Produktionsbedingungen in unterschiedlichen Ländern – auch unter dem Aspekt planetarer Grenzen (vgl. Erdüberlastungstag) und sozialer Standards.

Unter Berücksichtigung von Gütern des Modellunternehmens zeichnen sie globale Wertschöpfungsketten nach und bewerten diese im Anschluss unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Hierbei untersuchen sie die Einflussfaktoren in Bezug auf den Klimawandel, die weltweite Entwicklung von Emissionsfaktoren sowie die Folgen des Klimawandels für Ökosysteme und Wirtschafssektoren.

Darauf aufbauend entwickeln die Schülerinnen und Schüler nachhaltige ökonomische Konzepte für das Modellunternehmen. Daneben analysieren die Schülerinnen und Schüler das globale Wirtschaften auch unter dem Aspekt der Menschenrechte, der Global Goals und des Fairen Handels. Sie bewerten die Wirkungsbereiche von Corporate Social Responsibility (CSR) und erörtern, inwiefern global agierende Unternehmen verbindlich in die Pflicht genommen werden sollten und wie der Faire Handel zum Erreichen der UN-Ziele für Nachhaltigkeit beitragen kann.

Anhand des Modellunternehmens entwickeln die Schülerinnen und Schüler geeignete CSR-Aktivitäten. Diese beurteilen sie unter Berücksichtigung von Qualitätsmerkmalen und möglichen Wettbewerbsvorteilen. Darauf aufbauend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Lösungskonzepte für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Supply Chain Management.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den globalen Herausforderungen des Modellunternehmens auseinander und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, inwiefern sie den sozialen und ökologischen Problemen im globalisierten Markt entgegentreten können. Dabei diskutieren sie auch die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts und mögliche Alternativen wie z. B. den Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI), den Happy Planet Index (HPI), den Human Development Index (HDI) oder das Bruttosozialglück). Unter Einbezug verschiedener Kooperationspartner aus Wirtschaft und Gesellschaft soll ein Beitrag zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen persönlichen und beruflichen Entwicklung geleistet werden.

Inhaltliche Orientierung

- Global Goals
- Planetare Grenzen und Wirtschaftswachstum
- Soziale Standards
- Klimawandel
- Supply Chain Management
- Menschenrechte
- Fairer Handel
- Corporate Social Responsibility (CSR)
- Eigenes Konsumverhalten
- Bruttoinlandsprodukt
- Alternative Wohlstandskonzepte

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses soll prospektiv der Bereich „Interkulturelles Management“ integrativ eingeflochten werden und der Austausch mit anderen (internationalen) UNESCO-Projektschulen vorangetrieben werden. Demnach möchten wir als kompetenter Ansprechpartner agieren, da wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Aspekte stark miteinander verflochten sind und nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können. Das vernetzte Denken soll den Lernenden dabei helfen, komplexe Einflüsse auf die globale Welt aus mehreren Perspektiven zu betrachten und entsprechend zu beurteilen. Da es sich beim standortbezogenen Unterricht um ein Fach handelt, das im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschulen entstanden ist, wird es hier zu Änderungen kommen. Die Änderungen und die daraus resultierenden Konsequenzen werden derzeit erörtert.

- **Aktion „Mein Neuwieder Becher“ - „Coffee to go“ geht jetzt auch umweltfreundlich (Juni 2020)**

Stetig steigt die Menge an Verpackungsmüll. Auch in Neuwied. Einen kleinen Anteil daran hat der trendige „Coffee to go“. Bundesweit handelt es sich um immerhin 2,8 Milliarden Wegwerfbecher, die 40.000 Tonnen Müll verursachen. Beim Bäcker, im Supermarkt, in der Kantine oder an der Tankstelle. Zukünftig muss beim schnellen Kaffee für unterwegs kein Müll mehr anfallen. Oberbürgermeister Jan Einig und Landrat Achim Hallerbach stellten jetzt den „Neuwied-Becher“ vor […]. Das Besondere an dem „Neuwied-Becher“ ist, dass man ihn benutzt wieder abgeben kann und danach einen neuen erhält. Ähnlich einer Pfandflasche. Lediglich der Deckel wechselt den Besitzer nicht. Landrat Achim Hallerbach sprach von einem wichtigen Projekt und einem guten Ansatz in Sachen Abfallwirtschaft. Angesichts der steigenden Abfallmenge im Kreis Neuwied konstatierte er bedauernd: „Müllvermeidung findet nicht wirklich statt“. Achim Hallerbach hofft, dass der „Neuwied-Becher“ von den Menschen angenommen wird […]. Vorgestellt wurde der Becher in der Ludwig-Erhard-Schule auf dem Heddesdorfer Berg. Zunächst sind 3.000 „Neuwied-Becher“ aufgelegt worden. Beim Design verwies Petra Neuendorf auf das Know-how von Profis einer Werbeagentur. Die Neuwieder Wahrzeichen Pegelturm und Rheinbrücke zieren den Becher. Eine Besonderheit ist der QR-Code. Statt den Becher mit Werbung und Akzeptanzstellen zu bedrucken, lassen sich diese über das Handy ausfindig machen. Schließlich wird die Liste der Kooperationspartner nach den Vorstellungen der Initiatoren ständig länger. Wenn die ersten 3.000 Becher im Umlauf sind, wird eine zweite Serie mit neuem Aufdruck produziert. Hersteller ist die Firma Ornamin, die in Deutschland produziert. Bei der Herstellung wird auf nicht lebensmitteltaugliche Weichmacher, schwermetallbasierte Farbpigmente und Bisphenol A verzichtet. Der „Neuwied-Becher“ besteht aus einem hochwertigen, thermoplastischen Kunststoff, der spülmaschinenfest und mikrowellengeeignet ist. Ausgemusterte Becher nimmt der Hersteller zurück und führt das Material wieder dem Produktionskreislauf zu. Oberbürgermeister Jan Einig formulierte das Anliegen, dass die Stadt aktiv zum Klimaschutz beitragen möchte. Der „Neuwied-Becher“ sei dabei nur der erste Schritt. „Wir werden das Thema in Zukunft gemeinsam mit dem Kreis ausbauen“, kündigte der

Oberbürgermeister an. Achim Hallerbach verwies in diesem Zusammenhang auf die Ressourcenverantwortlichkeit. Dahinter verbirgt sich beispielsweise, dass man sich darauf einstellen soll, dass die Theke beim Bäcker kurz vor Feierabend eben nicht mehr gut gefüllt ist. Der Landrat sprach von einem Paradigmenwechsel und davon, dass sich viel in den Köpfen der Menschen verändern müsse. Die Kommune möchte dazu beitragen. Demnächst erscheint ein saisonaler Kalender. In dem wird informiert, welche heimischen Produkte aus der Natur gerade zur Verfügung stehen. Die Frage ist, ob exotische Früchte, die energieintensiv um den halben Globus transportiert werden, tatsächlich das ganze Jahr über auf den Tisch gehören (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Coffee-to-go-gehtjetzt-auch-umweltfreundlich-437816.html).

Formate und Methoden:

- Gestaltung von Plakaten/ Präsentationen verschiedensten Themenkomplexen (vgl. Inhaltliche Orientierung der beiden Schuljahre)
- Präsentationen der Fair-Trade-Produkte am Tag der offenen Tür
- Informationsmaterialien zu den UNESCO-Zielsetzungen, den Global Goals mit dem Schwerpunkt nachhaltige Produktion, Flyer, Broschüren, Handouts, Unterrichtsbeispiele etc.
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Welche Ergebnisse und Erkenntnisse haben Sie dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen?

- Förderung eines kritischen und engagierten Umgangs mit den großen politischen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart
- Förderung der Urteilskompetenz im Hinblick nachhaltige/ nicht nachhaltige Lösungen, Abwägung von Interessen, Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven
- Stärkung der Handlungskompetenz in Bezug auf ökologische Aspekte
- Initiierung von nachhaltigen Entwicklungsprozessen mit lokalen Partnern
- Orientierung an Kriterien der Nachhaltigkeit im Hinblick auf das eigene Leben
- Sensibilisierung für Themen der Nachhaltigkeit
- Förderung eines Bewusstseins für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster und den eigenen Lebensstandard

Über welche Expertise und spezifische aktuelle Erfahrung verfügt Ihre Schule, die sie in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen oder die lokale Bildungslandschaft einbringen kann (Mehrwert für das Netzwerk)?

Da zwischen Menschenrechts- und Demokratiebildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung zahlreiche Verflechtungen bestehen, möchten wir an dieser Stelle noch einmal auf unsere Ausführungen im Bereich „Menschenrechts- und Demokratiebildung“ verweisen.

8. Kooperationen in den Themenbereichen

Bitte geben Sie Rückmeldung ob Ihre Schule eine Kooperation mit den folgenden Institutionstypen eingegangen ist.

- [x] NGO
- [ ] UNESCO Chairs
- [ ] UNESCO Clubs
- [ ] Weitere UNESCO-Netzwerke und -programme
- [x] Privater Sektor
- [x] Forschungseinrichtungen
- [ ] ASPnet Inland
- [ ] ASPnet Ausland
- [ ] Nicht ASPnet Partnerschulen
- [x] Lokale Partner (u.a. Stadt- oder Gemeinderat, Museen/ außerschulische Lernorte)
- [x] Sonstige Partner

Sonstige Partner *

Ausbildungsunternehmen der Region
Tierheim Neuwied

Hat Ihre Schule Kooperationen im Ausland – wir würden gerne einen Überblick über die Länder gewinnen

- (●) Ja
- ( ) Nein

- China (Anbahnung)
- Ruanda

Kooperationen im Ausland – Beschreibung

- **Anbahnung einer zukünftige Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu (China) und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule: Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian - Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus**

Zur Unterzeichnung eines Memorandums über eine zukünftige Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule kamen Vertreter der beiden Bildungseinrichtungen und des Stadtbezirks sowie die weiteren Teilnehmer der Delegation aus der Deichstadt zusammen. Für die LES signierte Ruth Hollmann-Plaßmeier […].

Hierbei standen bildungspolitische und interkommunale Themen im Fokus, wie im Ausschnitt aus Blick aktuell deutlich wird: [...] Die Neuwieder Delegation [besuchte] die Suyu Secondary Professional School, eine Bildungseinrichtung, die man am ehesten mit den hiesigen Berufsschulen und Wirtschafts-gymnasien vom Typ Ludwig-Erhard-Schule vergleichen kann. Allerdings nicht in der Größe: Allein 8000 Schüler besuchen die Secondary Professional. Mang [Bürgermeister der Stadt Neuwied] war angetan von der Konsequenz, mit der in Suqian Bildung, Ausbildung und Forschung betrieben werden. „Bildung ist in China von hoher Bedeutung. Sie nimmt eine Schlüsselrolle bei der Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ein“, hat Mang beobachtet. „Entsprechend fällt auch die finanzielle Förderung aus.“ Da gleich drei Mitglieder der Delegation Lehrer waren, war das Interesse am Besuch sehr hoch. Die Neuwieder Pädagogen nahmen die Curricula und die Art und Weise des Unterrichtaufbaus unter die

Lupe. Einen großen Unterschied im Vergleich zu Deutschland hat Mang an der Berufsschule in Suyu, aber auch an der Jiangsu-Grundschule rasch festgestellt: „In China steht das Kollektiv an erster Stelle, die Bedürfnisse des Einzelnen werden weniger stark berücksichtigt als hierzulande.“ Vielleicht verständlich, wenn man bedenkt, dass allein 4000 Mädchen und Jungen die Grundschule besuchen. „Das erfordert eine ganz andere Organisationsstruktur“, gibt Mang zu bedenken. Gruppengrößen und Betreuerschlüssel sind übrigens gar nicht so verschieden von den deutschen Standards [...]

(vgl. https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-interkommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html)

- **LES Spendenaufruf für unsere Partnerschule in Ruanda (Juli 2020) - vgl. hierzu die Rubrik „Whole School Approach“ - Global Goal 17: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben**

9. Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an

- [x] Fachtagung
- [x] Landestagung
- [ ] Schulleitungstagung (National)
- [ ] Schulleitungstagung (Bundesland)
- [ ] Veranstaltungen oder Projekte des ASPnet
- [x] Sonstiges

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an: Sonstiges

- Welterbetag in Norken

Teilnahme an einem globalen und/ oder regionalen Projekt, Wettbewerb oder Kampagne nach einem Aufruf durch die UNESCO oder die Bundeskoordination.

- ○ Ja
- ◉ Nein

Teilnahme an einem ASPnet- Training/ Workshop/ Konferenz

- ○ Ja
- ◉ Nein

Wir haben folgende internationale Welttage der Vereinten Nationen bzw. der UNESCO begangen:

- 70 Jahre Menschenrechte- Tag der Menschenrechte
- Welttag des Buches
- Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut
- Welt-AIDS-Tag

Unsere Aktivität anlässlich des internationalen Projekttags:

Der Internationale Projekttag an der Nelson-Mandela-Realschule Plus in Dierdorf ist in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider ausgefallen.

10. Kommunikation und Sichtbarkeit

Wie haben Sie Ihre Mitgliedschaft im Netzwerk im Schulgebäude und auf der schulischen Website sichtbar gemacht?

- „UNESCO-Wall“ mit den Zielsetzungen der Global Goals im Foyer
- Logo der UNESCO-Projektschulen auf der Homepage
- Homepage mit Link zur eTwinning-Plattform der rheinland-pfälzischen UNESCO Projektschulen
- Aktuelle Informationen auf der schuleigenen Homepage und am UNESCO-spezifischen Bildschirm in der Aula
- Roll-ups
- Bildschirm im Bereich des Lehrerzimmers

Wie haben Sie Ihre UNESCO-spezifischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit kommuniziert? Mit welchen Ergebnissen?

- Homepage mit Link zur eTwinning-Plattform der rheinland-pfälzischen UNESCO Projektschulen
- Schülerzeitung
- Aktuelle Informationen auf der schuleigenen Homepage
- Lokale Medien (Blick aktuell, NR-Kurier, Rhein-Zeitung etc.)

Die UNESCO-spezifischen Aktivitäten werden durch die Berichterstattung in den lokalen Medien und auf unserer Homepage in die Öffentlichkeit getragen. Auch der Tag der offenen Tür, an dem zahlreiche Projekte vorgestellt und Kooperationspartner vor Ort sind (Eine-Welt-Laden Neuwied, Amnesty International, Tierheim Neuwied, Oiko Credit, Ausbildungsbetriebe der Region), trägt zu öffentlichen Wahrnehmung bei.

An unserer Schule gab es selbstorganisierte Projekte, Wettbewerbe, Kampagne durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

- JA

Detailauskunft zu selbstorganisierten Projekten, Wettbewerben, Kampagnen durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

Als Beispiele dienen die folgenden Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten, die entsprechend den UNESCO-Säulen bzw. den Global Goals zugeordnet werden:

Global Goal 3:	**Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern**

- **Präventationsveranstaltung mit der Caritas Betzdorf zum Thema Medien- und Spielsucht (Klasse: Fachkräfte für Lagerlogistik 18a – November 2019)**

- **Solidarität und Toleranz: Am 01.12.2019 ist Welt-Aids-Tag**

Um Vorurteilen und Ausgrenzungen entgegenzuwirken, informieren die Medizinischen Fachangestellten des 1. Lehrjahres die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der Ludwig-Erhard-Schule Neuwied. Unter dem Motto „Toleranz und Solidarität“ thematisieren die angehenden Medizinischen Fachangestellten die Diskriminierung und Stigmatisierung von Betroffenen und wollen ein Zeichen für ein tolerantes Miteinander setzen. Der Welt-Aids-Tag findet seit dem 01.12.1988 jährlich statt, um Vorurteile abzubauen und über präventive Maßnahmen aufzuklären. Rund 38 Jahre nach Entdeckung des HI-Virus leben weltweit etwa 38 Millionen infizierte Menschen. In Deutschland sind circa 88.000 Menschen betroffen. Das HI-Virus (Human Immunodeficiency Virus; übersetzt: menschliches Immunschwäche-Virus) befällt Zellen im Körper und schwächt das Immunsystem. Bleibt eine HIV-Infektion unbehandelt und die Schwächung des Immunsystems schreitet weiter voran, können sich die Erreger vermehrt ausbreiten und zu schwerwiegenden Erkrankungen führen. Treten Erkrankungen, wie zum Beispiel eine bestimmte Form der Lungenentzündung auf, ist die Immunschwächeerkrankung Aids ausgebrochen. Aids steht für Acquired Immune Deficiency Syndrome (übersetzt: erworbene Immunschwächesyndrom). In Zusammenarbeit mit Gerhard Wermter vom Gesundheitsamt Neuwied, Schulsozialarbeiterin Monika Steffens und Fachlehrerin Ina Reis informierten die Medizinischen Fachangestellten in mehreren Stationen über HIV, Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten. Ein häufiger Grund von Ablehnung und Ausgrenzung ist die Angst, man könnte sich in alltäglichen Situationen anstecken. Allerdings werden HI-Viren nicht - wie oft vermutet - über Speichel übertragen, sondern über Blut, Sperma, Scheidenflüssigkeit und Muttermilch. Bislang sind in Deutschland 30.000 Menschen an den Folgen einer HIV-Infektion gestorben. Bis heute ist eine HIV-Infektion nicht heilbar, aber durch die rechtzeitige Behandlung und das regelmäßige Einnehmen von Medikamenten ist der Ausbruch von Aids vermeidbar und HIV-Infizierte haben eine fast normale Lebenserwartung. Die Therapie erfolgt durch drei verschiedene Wirkstoffe, die miteinander kombiniert werden, um eine Resistenzbildung zu vermeiden. Wird der Behandlungsplan konsequent eingehalten, ist nach einiger Zeit kein HI-Virus mehr im Blut nachweisbar. Aufklärung und Prävention ist ein wichtiger Bestandteil im Kampf gegen die Immunschwächeerkrankung. Im vergangenen Jahr infizierten sich in Deutschland 2.400 Menschen mit dem HI-Virus. Im Vergleich zu den vorigen Jahren ist die Zahl gesunken. Neben dem Kondom und dem Schutz durch eine konsequente Behandlung von Infizierten ist die Präexpositionsprophylaxe (PrEP) eine weitere sichere Schutzmethode vor einer Infektion mit dem HI-Virus. Seit dem 01.09.2019 können sich Menschen mit einem erhöhten HIV-Risiko das Medikament von ihrem Arzt verschreiben lassen. Durch die PrEP wird eine HIV-Infektion verhindert. Schulleiter Gido Fischer und stellvertretender Schulleiter

Alfons Plag zeigten sich beeindruckt von der Informationsveranstaltung und bedankten sich bei den Medizinischen Fachangestellten, bei Gerhard Wermter vom Kreisgesundheitsamt Neuwied, Fachlehrerin Ina Reis und Schulsozialarbeiterin Monika Steffens für das große Engagement.

- **Gastvortrag zum Thema „Organspende“ mit Uwe Heck (DSO)**

Die Entscheidung, ob man im gegebenen Fall zum Organspender werden möchte oder nicht, wird aktuell in der Politik und in den Medien immer wieder neu aufgegriffen und diskutiert. Im Rahmen des Ethikunterrichts hatte sich die Klasse der Medizinischen Fachangestellten 18b bereits intensiv mit dem moralischen Aspekt der Organspende auseinandergesetzt. Da es sich dabei um ein recht kompliziertes Thema handelt, welches auch ein fundiertes medizinisches Hintergrundwissen erfordert, freute sich die Klasse und einige Ethiklehrkräfte umso mehr auf den Gastvortrag von Herrn Uwe Heck von der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Abteilungsleiter des Standortes in Marburg. Wir danken Herrn Heck für einen spannenden Vortrag, der uns einen guten Einblick in die medizinische Perspektive auf das Thema Organspende gewährte und für die Möglichkeit, viele kritische Fragen stellen zu können.

- **Registrierungsaktion mit der DKMS-Knochenmarkspende (Januar-Februar 2020) mit dem Ergebnis von 140 Neuregistrierungen**

- **Zwei Defibrillatoren für die Fieberambulanz Neuwied**

Der Schulsanitätsdienst der Ludwig-Erhard-Schule Neuwied übergab am 29.04.20 zwei Defibrillatoren an die Drive-in-Fieberambulanz Neuwied. Frau Trapp (stellvertr. Leiterin des Gesundheitsamtes Neuwied), Herr Hallerbach (Landrat des Landkreises Neuwied) und die Mitarbeiter der Ambulanz freuten sich. „Nach der Umstrukturierung der Fieberambulanz am Wochenende haben wir Bedarf und nehmen die Geräte sehr gerne an.“, so Trapp. Herr Schneider vom Schulsanitätsdienst der Ludwig-Erhard-Schule Neuwied erklärte: „Eigentlich hatten wir die Defibrillatoren für den Ersatz der Geräte in unserer Schule in Zahlung gegeben, aber nachdem wir hörten, dass vor allem in Fieberambulanzen immer wieder Bedarf besteht, wünschten wir uns, diese Geräte weiterzugeben. Dadurch können wir zumindest übergangsweise wertvolle Technik für die Hilfe am Menschen bereitstellen. Wir freuen uns, dass wir damit einen kleinen Beitrag leisten können und bedanken uns für die unkomplizierte Unterstützung durch unseren Partner HERZKönig Medizintechnik GmbH.“ Die Ausbildung an diesen Geräten und der Einsatz für den Menschen sind Teil der Erste-Hilfe-Ausbildung an unserer Schule. Interessierte Schüler aus dem beruflichen Gymnasium übernehmen hier im Schulsanitätsdienst die Verantwortung für ihre Mitschüler, die sich in Notfällen über schnelle Hilfe freuen. Auch in Zukunft möchten wir unsere Schüler darin bestärken, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

Global Goal 4: Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen

- **Vorbereitung auf die Messe Vocatium (August 2019)**

Am 22.08.2019 begrüßte Herr Schäfer im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung das Institut für Talententwicklung (IfT), Organisator der Messe VOCATIUM in Koblenz, bei uns an der LES. Rund 70 Schülerinnen und Schüler wurden auf den Besuch der 54 Aussteller vorbereitet. Auf den vocatium-Messen sprechen Schülerinnen und Schüler zumeist mit Menschen, die genau die Berufe und Studienfächer erlern(t)en bzw. studier(t)en, für die sie sich interessieren. Dabei haben sie in Einzelgesprächen und Vorträgen viele Aha-Erlebnisse für ihre Berufswahl. Über 70 vocatium-Fachmessen finden jährlich statt.

400.000 Jugendliche werden im Jahr 2021 auf eine Beteiligung persönlich angesprochen. Das Konzept setzt sich aus vier Modulen zusammen:

- Zahlreiche Workshops im Vorfeld der Veranstaltungen, die zu besonders gut vorbereiteten jungen Besucher*innen führen. Dieser Ansatz wird weiter ausgebaut.
- Medienmodul: Messehandbuch mit Ausstellerdarstellungen sowie Online-Profil der Aussteller
- Vergabe von terminierten Messegesprächen zwischen den Jugendlichen und den Ausstellern
- Präsenz-Messe mit einem Rahmenprogramm (Vorträge u. ä.)

Soweit die Veranstaltungshallen es platztechnisch gestatten, präsentieren sich auf den Messen auch einige Jugendvereine und -Initiativen unter dem Motto „ich&wir - Engagement für unsere Zukunft". Die Schüler/innen werden motiviert, sich freiwillig zu engagieren.

(Quelle: https://www.vocatium.de/vocatium-konzept)

- **Die Großen lesen mit den Kleinen: Gymnasiasten der Ludwig-Erhard-Schule beim Bundesdeutschen Vorlesetag in der Grundschule Heddesdorfer Berg (November 2019)**

Im November jährte sich zum 16. Mal der Bundesdeutsche Vorlesetag, eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn, die langfristig die Lesekompetenz fördern und Bildungschancen verbessern soll.

„Knusper, knusper, knäuschen“, „Ach wie gut, dass niemand weiß“, „Wer hat aus meinem Becherchen getrunken?“ – märchenhafte Worte schallen aus der Turnhalle der Grundschule Heddesdorfer Berg. Es ist wieder so weit: rund 50 Gymnasiasten der Ludwig-Erhard-Schule Neuwied gestalten den Bundesweiten Vorlesetag für die Grundschüler der Klassenstufen 1 bis 4, was für alle eine ganz besondere Herausforderung ist. Das Berufliche Gymnasium der Ludwig-Erhard-Schule hat zwei Schwerpunkte: Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales. Ergänzt werden Fächer wie Betriebswirtschaftslehre oder Psychologie durch künstlerische Fächer wie Bildende Kunst und Darstellendes Spiel, ohne die es keine Allgemeine Hochschulreife, also kein Abitur gibt. Die Oberstufenschüler der Kursstufe 12 haben unterschiedliche Märchentexte für die Grundschüler im Fach Darstellendes Spiel vorbereitet. Dabei geht es vor allem darum, den Inhalt der Texte zu lesen und zu erfassen, den Wortschatz spielerisch herauszuarbeiten und gemeinsam mit den Grundschülern darstellend zu gestalten – keine leichte Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler beider Schulen. Die Übungen für die Grundschüler sollen außerdem die Ausdrucksmöglichkeit und das Kommunikationsvermögen erweitern und trainieren sowie auf die spannende Welt der Märchen neugierig machen. Und selbstverständlich ist der Spaß an der gemeinsamen Arbeit ein wichtiger Bestandteil dieses Vormittages. Die Spannung legt sich auf beiden Seiten sehr bald und Freude macht sich breit. „Schon Schluss?“, fragen Groß und Klein nach dem kurzweiligen Vormittag mit tollen szenischen Darstellungen, in denen sogar Märchen nach den eigenen Ideen der Grundschüler umgeschrieben bzw. neu interpretiert wurden. Nach der gemeinsamen Präsentation der Ergebnisse in der Turnhalle der Grundschule Heddersdorfer Berg verabschieden sich Grundschüler, Gymnasiasten und Lehrkräfte voll neuer Eindrücke und schöner Erfahrungen. Die beiden betreuenden Lehrkräfte der Oberstufenschüler, Dieter Raths und Stefanie Tischer, ziehen eine positive Bilanz und freuen sich schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

- **Kooperation mit der Sparkasse zur Medienkompetenz: „Medienethik – Verantwortungsvoll in digitalen Medien“ (November 2019)**

- **Kooperation mit der Sparkasse zur Medienkompetenz: „Professionelle Selbstdarstellung im Internet – Online Reputation Management“ (November 2019)**
- **Teilnahme der HBF W 19c (Klasse mit standortbezogenem Unterricht zu UNESCO-Themen) am Schulwettbewerb „Alle für eine Welt für alle“.**

Global Goal 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

- **Ausbildung und dann? (August 2019)**

Unter diesem Motto fand am 29.08.2019 eine Informationsveranstaltung in der Abschlussklasse „Bankkaufleute“ statt. In den letzten Unterrichtsstunden von Frau Ulrike Fuchs von der Ludwig-Erhard-Schule standen statt Rechnungswesen die Perspektiven nach der Bankausbildung auf dem Stundenplan. Frau Silke Heinz von der Frankfurt School of Finance & Management präsentierte ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten – genau zum richtigen Zeitpunkt. Die Auszubildenden stehen kurz vor der Abschlussprüfung. Ob nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung erst einmal praktische Erfahrungen in den Geschäftsräumen der Sparkasse und Genossenschaftsbanken gesammelt werden oder/und ein Bankfachwirt-, Betriebswirt- und Management-Studium aufgenommen wird, muss letztendlich jeder für sich selbst entscheiden. Hier konnte Frau Heinz umfassend informieren und zahlreiche Tipps geben. Eine gelungene Veranstaltung – gern nächstes Jahr wieder in der nächsten Bankabschlussklasse.

- **ALDI SÜD und Ludwig-Erhard-Schule kooperieren**

Neuwied. Im Rahmen einer jetzt besiegelten Schulpatenschaft arbeiten zukünftig die Ludwig-Erhard-Schule als Berufsbildende Schule Wirtschaft und ALDI SÜD eng zusammen, um Ausbildungsreife sowie Berufs- und Studienorientierung der Schüler zu fördern und gemeinsam dem Fachkräftemangel im Handel entgegenzuwirken. Den Jugendlichen wird die Möglichkeit gegeben, erste praktische Erfahrungen zu sammeln und sich frühzeitig Gedanken über die berufliche Zukunft zu machen. Während die Schule dadurch in der Lage ist, ihre Arbeit stärker als bisher auf die Anforderungen im Berufsleben auszurichten, kann ALDI SÜD auf die eigenen Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam machen und dazu beitragen, Wissen über komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Bausteine der Kooperationsvereinbarung sind unter anderem die Teilnahme an Ausbildungsmessen, Betriebspraktika, Betriebserkundungen und praxisorientierte Workshops im Bereich der Berufsorientierung. Die Industrie- und Handelskammer unterstützt in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitskreisen Schule und Wirtschaft die Gründung von Patenschaften zwischen Schulen und Betrieben. Die vielfach bereits laufenden Initiativen werden gebündelt, miteinander vernetzt und weiter verbreitet.

- **Ausbildungsberufe, Firmen und Schulen stellten sich an der DRS vor: Dem Fachkräftemangel mit Weitblick entgegensteuern (März 2020)**

Begriffe wie Bildung 4.0, Digitalisierung, Industrie 4.0 oder Internet der Dinge finden sich in vielen Überschriften von aktuellen Reportagen, Artikeln und Prognosen wieder. Die vierte Industrielle Revolution ist in vollem Gange und die Arbeits- und Berufswelt wird sich in vielen Bereichen verändern. Was müssen junge Menschen mitbringen, um für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein? Was kann eine Berufsbildende Schule dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler vorzubereiten, um

so die Chancen auf einen guten Beruf zu erhöhen und dem Fachkräftemangel entgegenzusteuern? Die Berufsbildenden Schulen Neuwieds und ihre Ausbildungsbetriebe beschäftigen sich intensiv mit diesen Fragestellungen und luden unlängst zum „Markt der Möglichkeiten“. „Gemeinsam möchten wir die Jugendlichen unserer Region neugierig auf Berufsmöglichkeiten bei lokalen Arbeitgebern machen und die vielfältigen Chancen, die in einer dualen Ausbildung liegen, attraktiv kommunizieren“, erklärt Thomas Hennig, der für die David-Roentgen-Schule den Markt der Möglichkeiten organisiert. „Mit unserem Markt möchten wir auf das vielfältige Spektrum an Ausbildungsberufen und Bildungswegen aufmerksam machen und Einblicke in den Unterricht und die Vielfalt der berufsbildenden Schulen ermöglichen“, ergänzt er. Das Spektrum reicht dabei vom Nahrungsgewerbe über den Bereich der Gestaltungsberufe bis hin zur Mechatronik, den Pflege- und Gesundheitsberufen, dem kaufmännischen Bereich, dem Bauhandwerk und der Chemie. Zum ersten Mal mit von der Partie beim „Markt der Möglichkeiten“ an der David-Roentgen-Schule sind in diesem Jahr auch das Berufsbildungswerk Heinrich-Haus, die Alice-Salomon-Schule sowie die Ludwig-Erhard-Schule. „Damit bietet die Veranstaltung ein noch breiteres Spektrum mit Angeboten für alle Schülerinnen und Schüler“, freut sich Hennig. An zwei Tagen konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler so über ihren Wunschberuf informieren. Durch die Kooperation mit den Realschulen Neuwieds und der Region konnten Hunderte Schülerinnen und Schüler das Angebot wahrnehmen und mit Vertretern namhafter Unternehmen und Betriebe ins Gespräch kommen. Über 42 Aussteller präsentierten sich in und um die Aula der David-Roentgen-Schule (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Dem-Fachkraeftemangelmit-Weitblick-entgegensteuern-438889.html).

Global Goal 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

- **„Grenzenlos-Referenten“ unterrichten Nachhaltige Entwicklung an der LES (geplant für Juni 2020 – aufgrund der Corona-Pandemie leider ausgefallen)**
- **Unterrichtsprojekt von Industriekaufleuten zum Thema „Verantwortungsvoller Konsum" (Juni 2020)**

Im Rahmen eines Unterrichtsprojektes im Fach Sozialkunde hat sich die BS IK 19a mit dem dem Thema "Verantwortungsvoller Konsum" auseinandergesetzt. "Die Thematik passt sehr gut in das Projektportfolio der UNESCO-Projektschule", so Lehrerin Liza Josephine Hoffmann. Neben dem Padlet sind weitere Aktionen im Schulgebäude geplant, um die Schülerschaft und das Lehrpersonal für das wichtige Thema zu sensibilisieren.

Beteiligung außerhalb der Schule

Global Goal 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- **Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Erhard-Schule im Gespräch mit Bürgermeister Michael Mang (November 2019)**

Jüngst hatten wir, die Schüler des Wahlpflichtfaches Volkswirtschaftslehre der Berufsfachschule II (BFII 19b), zusammen mit unserem Lehrer, Herrn Gebel, und unserem Stellvertretenden Schulleiter, Herrn Plag, einen Gesprächstermin bei Bürgermeister Michael Mang. In dem Gespräch ging es neben allgemeinen Anliegen von uns Schülern vor allem um unsere Sorgen

zum Thema Klimawandel und um globale Probleme und was wir dagegen lokal hier vor Ort tun können. Denn wir denken, dass jeder einen kleinen Teil dazu beitragen kann. Herr Mang schilderte uns die Bemühungen der Stadt, den Wald zu erhalten. Wir planen nun eine Baumpflanzaktion mit zu unterstützen. Ferner möchten wir die Stadt an unsere Schule einladen, Aufklärungskurse zum Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen“ durchzuführen. Auch dies ist ein globales Problem und wir wollen hier positive Impulse setzen. Im weiteren Gespräch haben wir auch über umweltfreundlichere Busse in der Stadt diskutiert und machten unseren Wunsch nach emissionsarmen Schülerbussen deutlich. Herr Mang bot uns darüber hinaus Gelegenheit, die Komplexität, politischen Handelns zu erfassen, und wir denken, dass viele Bürger das direkte Gespräch mit Politikern suchen sollten. Für uns war es ein bereicherndes Erlebnis und wir haben gemerkt, dass wir mit unseren Wünschen, den Klimawandel einzuschränken, nicht alleine sind. An dieser Stelle danken wir nochmals für diesen Termin und den aufschlussreichen Gedankenaustausch (Miriam Cremer für die BF II19b)

- **Schülerinnen und Schüler der LES nehmen an der 1. Klimakonferenz für Jugendliche in Neuwied teil (Januar 2020)**

Am Samstag (18.01.2020) fand im städtischen Jugendzentrum „Big House“ von 12.00-17.00 Uhr die erste Klimakonferenz für Jugendliche statt. Dabei konnten die Teilnehmenden nach einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Frank Hergert von der Hochschule Koblenz (Begründer der Initiative SCIENTISTS FOR FUTURE, Regionalgruppe Koblenz) sich über den Klimawandel informieren, Gedanken austauschen und in Arbeitsgruppen Ideen für den Klimaschutz in Neuwied sammeln. Auch die Schülerinnen und Schüler der BF II brachten sich aktiv in die Diskussion mit ein und warben für ihr Projekt und ihre Petition „Anschaffung von emissionsarmen Schulbussen“ im Kreis Neuwied. Die anwesenden Lehrkräfte Kurt Gebel und Marcel Lauterbach zeigten sich beeindruckt vom Engagement der Jugendlichen: „Die aktive Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler zeigt, dass wir im Sinne des UNESCO-Schulprojekts einen Beitrag dazu leisten können, junge Menschen mit Gestaltungskompetenz auszubilden, die bereit sind, sich für zukunftsfähige Lösungen einzusetzen.“ Die Ergebnisse werden in den kommenden Wochen vom Jugendbeirat in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität der Stadt eingebracht. Der VWL-Kurs der BF II, der eine Online-Petition für die Anschaffung von emissionsfreien Bussen gestartet hat und diese auch auf Instagram bewirbt (neuwied_change_world), freut sich über eine möglichst zahlreiche Teilnahme an dieser Petition: https://www.openpetition.de/petition/online/anschaffung-von-emissionsarmen-schulbussen-im-kreis-neuwied

Global Goal 17: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

- **Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian: Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus**

Zur Unterzeichnung eines Memorandums über eine zukünftige Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule kamen Vertreter der beiden Bildungseinrichtungen und des Stadtbezirks sowie die weiteren Teilnehmer der Delegation aus der Deichstadt zusammen. Für die LES signierte Ruth Hollmann-Plaßmeier (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-interkommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html)

- **LES Spendenaufruf für unsere Partnerschule in Ruanda (Juli 2020)**

Die Ludwig-Erhard-Schule pflegt seit vielen Jahren eine Freundschaft zu unserer Partnerschule G.S. St. Aloys in Rwamagana, Ruanda. Auch dort hat die Corona-Pandemie zu monatelangem Stillstand geführt. Die Schulen in Ruanda sind bis September geschlossen und die 42 LehrerInnen unserer Partnerschule sind zurzeit arbeitslos. Sie beziehen lediglich eine staatliche Grundsicherung, da viele Schulen in Ruanda Privatschulen sind. Weiterhin haben durch den Lockdown sehr viele Familien ihre Einkommensgrundlage verloren und können das Schulgeld für ihre Kinder nicht mehr aufbringen. Es ist ungewiss, ob und wie der Schulbetrieb nach der Krise weitergehen kann. Ein übliches Einkommen in Ruanda beträgt umgerechnet ca. 70 € pro Monat. Das Ziel war es, den Menschen vor Ort zeitnah zu helfen und ihnen einen geregelten Schulstart im September zu ermöglichen. Daher haben wir, gemeinsam mit dem ministeriumsnahen „Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda e.V.“, einen Hilfsfonds eingerichtet. Der Ruanda-Hilfsfonds der Landesregierung wird die Beiträge finanziell erhöhen. Bisher wurden ca. 3.200 € gespendet.

Die Organisation der einzelnen Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten findet oftmals im Zusammenspiel von Lehrkräften und SuS statt, sodass eine eindeutige Zuordnung hinsichtlich der Organisation durch die Schule/durch die SuS schwierig ist.

Wir haben uns aktiv über die Kommunikationsplattform am Austausch im bundesweiten Netzwerk beteiligt.

- **Nein**

Warum nicht?

Da aufgrund der Corona-Pandemie einige geplante Veranstaltungen ausgefallen sind, gab es insgesamt kaum Anlässe, die für das bundesweite Netzwerk von Bedeutung gewesen wären. Dennoch haben wir die Kommunikationsplattform aktiv genutzt. Hierbei haben wir einige Impulse für unterschiedliche Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten erhalten, mit denen wir uns in Zukunft näher auseinandersetzen möchten. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, im kommenden Schuljahr 20/21 wieder aktiv am Austausch über die neue UNESCO-Plattform teilzunehmen. Vergleiche hierzu z. B. die folgenden Posts:

- Teilnahme an der 1. Klimakonferenz für Jugendliche in Neuwied - Ergebnisse werden in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität der Stadt eingebracht.
- Das „WIR in Wirtschaft“: LES und Bildungsbüro des Kreises Neuwied tauschen sich über Integration und Projektarbeit aus (November 2019)
- Idee/ Vorschlag zur Interkulturellen Woche 2020
- Teilnahme an der Aktion „Rhine clean up“ am 12.09.2020

Wir schätzen es sehr, dass wir durch die Plattform problemlos und schnell Kontakt zu den entsprechenden Projektinitiatoren an deutschen UNESCO-Projektschulen aufnehmen und – wie bereits geschehen – als Ansprechpartner für bestimmte Anliegen fungieren können.

Wir haben uns aktiv über OTA am Austausch im internationalen Netzwerk beteiligt.

- **Nein**

Warum nicht?

Wir haben bisher keinen Zugang zu OTA.

11. Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr

- abhängig vom Verlauf der Corona-Pandemie -

- Neuformierung der UNESCO-AG → Gründung eines UNESCO-Raumes als Austausch- und Arbeitsraum für die Koordinierung und Erarbeitung der UNESCO-Projekte, der von Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG, der Ruanda-AG etc. genutzt werden kann. Der Raum soll mit entsprechenden Materialien (Broschüren, Infos zu möglichen außerschulischen Partnern, Informationsmaterialien zu den Global Goals, Projektideen etc.) ausgestattet werden und selbst gesteuertes und interessengeleitetes Lernen in komplexe Zusammenhängen ermöglichen. Perspektivisch soll die Arbeit der AG auch unter Berücksichtigung der Lernplattform Moodle stattfinden.
- Organisation eines Anne-Frank-Projekttages (Wanderausstellung etc.) – Wird aufgrund des Ausfalls während Corona-Pandemie erneut aufgegriffen.
- Aktive Teilnahme am internationalen Projekttag (Nachholveranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie) und am Welterbetag 2021
- Stärkere Verknüpfung (Cluster-Bildung) zwischen UNESCO-Projektschulen, die regional beieinander liegen. So laufen derzeit Planungen über eine verstärkte Kooperation der „UNESCO-Projektschulen im Weltkulturerbe Mittelrheintal.“ Orientierung bietet uns hierbei unsere Mitgliedschaft im Netzwerk Bildungslandschaft Neuwied, in dem wir gemeinsam mit der UNESCO-Projektschule BBS Heinrich-Haus und weiteren Schulen mit unterschiedlichen Schulformen aus Neuwied zusammenarbeiten und Projekte planen und umsetzen (evtl. Planung einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz).
- Gemeinsame Außendarstellung mit den UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz (Banner, Flyer, Flagge oder Stele) und Erstellung eine Imagevideos . Hier sollen unter Berücksichtigung der Schulform und des Whole-School-Approaches neben Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler auch Eltern, Schulleitung und außerschulische Partner zu Wort kommen bzw. vorgestellt werden. Die Planungen hierfür laufen und sollen auf der nächsten Herbsttagung der rheinland-pfälzischen UNESCO-Projektschulen 2020 weiter konkretisiert werden.
- UNESCO-Projektwoche für alle Vollzeitklassen zum Ende des Schuljahres (findet jedes Schuljahr unter einem anderen Motto, das Bezug zu den Global Goals aufweist, statt). Auch hierüber wurden die Lehrkräfte auf der Gesamtkonferenz am 02.03.2020 informiert. Die UNESCO-AG hat in Kooperation mit der AG für Lehr- und Lernkultur zahlreiche Ideen entwickelt, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler erarbeitet werden können. Aufgrund der Tatsache, dass sich fremdenfeindliches Gedankengut – wie wir zuletzt leider wieder in Hanau erleben mussten – wieder auf dem Vormarsch befindet und der Ruf nach demokratischer Bildung immer lauter wird, möchten wir das Global Goal 16 und hier insbesondere den Kampf gegen Rassismus in den Fokus rücken (vgl. Ausführungen zur UNESCO-Projektwoche in der Rubrik „Wie stellen Sie die Partizipation der Schülerinnen und Schüler (SuS) sicher […]).
- Regelmäßige Veranstaltungen zum Thema „Rassismus“ in den Berufsschulklassen. Hier möchten wir zum nächst möglichen Zeitpunkt eine Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes Rheinland-Pfalz einladen, die bei der UNESCO-Landestagung im Frühjahr 2020 zu Gast war und ihr Programm vorgestellt hat.
- Teilnahme an den internationalen Tagen gegen Rassismus (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Politik/Zeichen-gegen-Hass-und-Gewalt-437836.html - Ausfall aufgrund der Corona-Krise).
- Teilnahme an den interkulturellen Wochen (vgl. auch https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Werte-wie-Toleranz-Gerechtigkeit-und-Menschenrechte-haben-hohen-Stellenwert-418499.html; 04.11.2019).

- Ausbau und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Laden Neuwied. Da der Eine-Welt-Laden Neuwied dieses Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert, finden derzeit verschiedenen Überlegungen im Hinblick auf eine gemeinsame Veranstaltung/ ein gemeinsames Projekt statt. Geplant war auch ein gemeinsames Projekt am Internationalen Projekttag 2020 (wird aufgrund des Ausfalls während der Corona-Pandemie möglicherweise erneut aufgegriffen).
- Ausbau und Weiterentwicklung des Projekts mit dem Tierheim Neuwied (Wie können wir das Bewusstsein der Öffentlichkeit für das Tierheim Neuwied schärfen?).
- Ausbau und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Amnesty International (vgl. auch https://www.blick-aktuell.de/Politik/Junge-Leute-wollensich-fuer-die-Menschenrechte-engagieren-371696.html; 04.02.2019)
- Ausbau und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Oiko Credit. Hierbei handelt es sich um eine internationale Genossenschaft, die sozial und nachhaltig ausgerichtet ist. Mit dem Geld ihrer Anlegerinnen und Anleger finanzieren sie Partnerorganisationen und Unternehmen im globalen Süden (vgl. Auszug von der Homepage unter: https://www.oikocredit.de/ueber-uns/wer-wir-sind).
- Ausbau und Weiterentwicklung der Kooperation mit dem World University Service (WUS) und Grenzenlos e. v. (Einladung von Dozenten, die gemeinsam mit Klassen und Kursen globale Themen aufgreifen).
- Ausbau und Weiterentwicklung von Projektideen mit dem Kreis Neuwied (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Das-WIR-in-Wirtschaft-422362.html)
- Diskussion mit Landtagsabgeordneten (vgl. auch https://www.blick-aktuell.de/Politik/Landtagsabgeordnete-diskutieren-mit-Schuelerinnen-und-Schuelern-358353.html; 12.11.2018).
- Teilnahme an der Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika
- Etablierung von sozialkritischen Theaterprojekten (vgl. Live-Hörspiel zu Ödön von Horváths Roman „Jugend ohne Gott“).
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit (z. B. am Tag der offenen Tür, bei Eine-Welt-Festen oder Ruanda-Tagen)
- Vorstellung von UNESCO-spezifischen Kooperationspartnern und gemeinsamen Projekten am Tag der offenen Tür (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Tag-der-offenen-Tuer-mit-Ausbildungsmesse-431236.html; 24.01.2020).

12. Feedforward

Haben Sie Anregungen für die Landes- und/oder Bundeskoordination für die weitere Qualitätsentwicklung des Netzwerks? ---

Anhang:

Impressionen verschiedener im Jahresbericht aufgeführter Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte